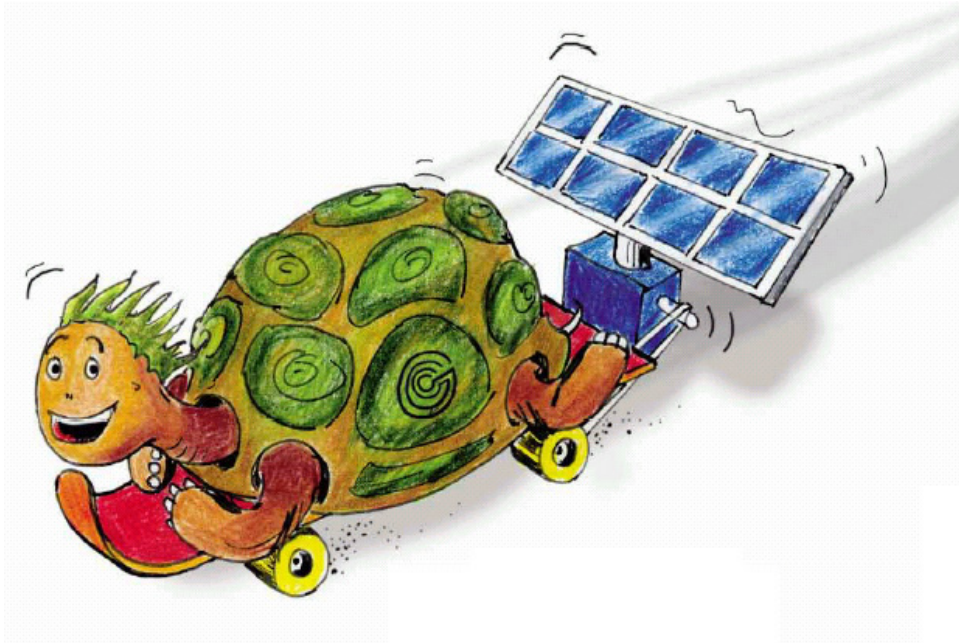




**AGENDA 21**  
Kindertages-  
einrichtungen  
der Zukunft



## Agenda 21 Kita-Check

Checkliste für eine  
Agenda 21 - Kindertageseinrichtung der Zukunft

## Checkliste für eine Agenda 21 - Kindertageseinrichtung der Zukunft

Liebe Erzieherinnen und Erzieher,

mit dieser Checkliste möchten wir Ihnen im Rahmen des Modellprojektes "Agenda 21 - Kindertageseinrichtungen der Zukunft" ein erstes Instrument an die Hand geben. Die Checkliste ist ein Vorschlag, wie ein Agenda 21-gerechter Kindergarten aussehen könnte. Sie geht weit über Umweltaspekte hinaus und fragt auch nach ökonomischen und sozialen Belangen und wie diese drei Bereiche in Einklang miteinander zu bringen sind – ganz im Sinne des Agenda 21-Gedankens. Wird für das Basteln meistens kostenfreies Recyclingmaterial verwendet? Wo und wie wird bereits Energie gespart? Wie steht es mit der Partizipation der Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Der Check ist eine Handreichung zur Unterstützung der Teilnahme am Modellprojekt. Sie ist nicht mit einem Punkte- oder anderen Bewertungssystem verbunden, dient weder dem Vergleich der Kitas untereinander, noch ist sie Basis für ein "Ranking". Der Check dient einzig der Orientierung über die thematische Bandbreite einer Agenda 21-Kita. Er bestätigt das bisher Erreichte und ist Ansporn für weitere Maßnahmen und Aktivitäten im Sinne einer Agenda 21 - Kita der Zukunft.

Die Checkliste ist noch nicht abgeschlossen. Sie wird sich Laufe des Modellprojektes anhand Ihrer Erfahrungen und Ergänzungen wandeln.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Ausfüllen und Bearbeiten!

Das bedeuten die verwendeten Symbole:

- 😊 = ja bzw. vorhanden
- 😐 = zum Teil bzw. teilweise vorhanden
- ☹️ = nein bzw. nicht vorhanden
- 🕒 = in Planung
- ❓ = weiß nicht

Bei der zutreffenden Angabe bitte ein Kreuz machen: ✖



-----  
**1.9**                Netzunabhängige Geräte (Taschenrechner, Cassettenrecorder, Diktiergerät) sind mit Solarzellen bzw. mit wiederaufladbaren Akkus bestückt.

Bemerkung:

-----  
**1.10**                                      Es werden lösemittelfreie Hilfsmittel (z.B. ohne Chlorkohlenwasserstoffe) verwendet:

- Trockenextraktmarker
- Korrekturflüssigkeit auf Wasserbasis
- Klebstoffe
- Filz- und Faserschreiber werden durch ungiftige Farb- und Wachsmalstifte ersetzt.

Bemerkung:

-----  
**1.11**                Es werden nur umweltverträgliche Papiere und Bastelmaterialien verwendet.

Bemerkung:

-----  
**1.12**                Es werden möglichst umweltverträglichen Arbeitsmaterialien genutzt.

Bemerkung:

-----  
**1.13**                Für das Basteln wird meistens kostenfreies Recyclingmaterial verwendet.

Bemerkung:

-----  
**1.14**                Bei allen Ausgaben werden Aspekte der Ressourcenschonung und der Wirtschaftlichkeit in hohem Maße berücksichtigt.

Bemerkung:

-----  
**1.16**                Sonstiges:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



\* Es besteht eine entsprechendes, allgemeingültiges Farbleitsystem

2.9

- 
- 
- 
- 

Folgende Sammlungen werden von einzelnen Gruppen regelmäßig durchgeführt:

- Altpapier
- Altkleider
- Aluminium
- kostenfreies Material zum Basteln

Bemerkung:

2.10

- 
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 
  
  
  
  
  
  
  
  
  
  
- 

Sonstiges:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### 3. Gebäude und Haushaltschemie



3.1

- 

Bodenbeläge und Klebstoffe sind aus umweltverträglichen Materialien (z.B. Wolle, Baumwolle, Holz, Kautschuk, Leim).

Bemerkung:

3.2

- 

Beim Anstrich werden umweltfreundliche Farben verwendet.

Bemerkung:

3.3

- 

Wenn Tropenholz verwendet wird, dann nur aus kontrolliertem Plantagenanbau.

Bemerkung:

-----  
**3.4**              Es sind Untersuchungen auf Formaldehydfreiheit (z.B. in Spanplatten) und Asbestfreiheit (z.B. Isolierungen) durchgeführt worden.

Bemerkung:

-----  
**3.5**              Zur Reinigung der Gebäude und Räumlichkeiten werden nur umweltverträgliche Produkte (Essigreiniger, Neutralseife) verwendet.

Bemerkung:

-----  
**3.6**              Auf Duftverbreiter (z.B. Beckensteine) und Hygienesprays wird verzichtet.

Bemerkung:

-----  
**3.7**              Beim Wäschewaschen wird auf Zusatzmittel wie Weichspüler, Bleichmittel, Fleckensalz und Waschverstärker verzichtet

Bemerkung:

-----  
**3.8**              Die Wäsche wird mit so wenig Waschmitteln wie möglich gereinigt

Bemerkung:

-----  
**3.9**              Es werden keine chemisch hergestellten Schädlingsbekämpfungsmittel eingesetzt.

Bemerkung:

-----  
**3.10**             Bei anstehenden Renovierungsarbeiten werden nur umweltverträgliche Materialien verwendet.

Bemerkung:

-----  
**3.11**             Die Planung für Neu- und Umbauten werden nach baubiologischen Gesichtspunkten (z.B. Baustoffe, Raumklima) mit entsprechenden Fachleuten durchgeführt.

Bemerkung:

-----  
**3.12**             Sonstiges:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## 4. Energie, Heizung und Wasserverbrauch



- 4.1** Folgende Energiesparmaßnahmen sind bereits durchgeführt worden:
- Hinweisschilder zur energiesparenden Lüftung der Räume durch kurzzeitiges, kräftiges Lüften
  - Luftschleusen (Doppeltüren, Windfang) an den Eingangstüren
  - Maßnahmen zur Wärmedämmung, Isolierung von Heizkörpernischen/Außenwänden
  - Doppelverglasung bei Fenstern und Glasaußentüren
  - Thermostatventile an den Heizkörpern, Dämmstreifen an Fenstern/Türen
  - Verzicht auf den Einsatz elektrischer Händetrockner
  - Umfüllen aufgebrühten Kaffees in Thermoskannen

Bemerkung:

- 4.2** Folgende weitere Energiesparmaßnahmen werden berücksichtigt:
- Gelüftet wird durch kurzes fünfminütiges Öffnen aller Fenster. In diesem Zeitraum werden die Heizkörper abgestellt. Auf das längerzeitige Lüften durch Oberlichter wird verzichtet.
  - In der Einrichtung ist die optimale Raumtemperatur von ca. 21 °C eingestellt. Räumlichkeiten, die nur langsam warm werden und schnell auskühlen (z.B. Nordseite, schlechte Isolierung) werden als Lagerräume oder als Turn- und Bewegungsräume verwendet. Dort kann die Raumtemperatur ruhig etwas unter 21°C liegen. (20°C, Flure etc. 12-15°C, Sporthalle 17°C)
  - Heizkörper werden nicht als Ablage benutzt, zugestellt oder beklebt.
  - Die Heizung wird auf Tag- und Nachtbetrieb eingestellt.
  - Eingangs- und Zwischentüren sind geschlossen. Nach Ende der Betreuungszeit werden Rolläden heruntergelassen. Fenster und Türen werden geprüft, ob sie richtig schließen
  - Beleuchtungen für den Außenbereich werden sparsam verwendet und per Bewegungsmelder aktiviert.
  - Es werden Energiesparlampen verwendet
  - Licht wird nicht ständig an und ausgemacht, vor allem bei Leuchtröhren
  - Licht wird nur eingeschaltet, wenn es nötig ist, es wird darauf geachtet, daß bei ausreichendem Tageslicht die Lampen ausgeschaltet sind (z.B.: durch Markierungen der Schalter).
  - Elektrische Geräte werden nach Gebrauch durch Herausziehen des Netzsteckers vom Netz getrennt. Der Stand-by-Modus wird vermieden.
  - Bei Neuanschaffungen werden energiesparende Elektrogeräte



- verwendet (z.B. für die Küche)
- Zum Wäschetrocknen wird nach Möglichkeit auf einen elektrischen Trockner verzichtet
- Wasch- und Spülmaschinen werden immer voll ausgelastet (aber nicht überlastet)

Bemerkung:

-----

- 4.3**      Die Räumlichkeiten wurden von Energiefachleuten überprüft.

Bemerkung:

-----

- 4.4**      Empfehlungen zur optimalen Wärmedämmung und zur Einsparung von Wärmeenergie wurden umgesetzt.

Bemerkung:

-----

- 4.5**      Die Heizanlage ist auf dem neuesten Stand der Technik (nicht älter als 10 Jahre, optimierter Brenner). Sie wird regelmäßig gewartet.

Bemerkung:

-----

- 4.6**      Auf den Einsatz von stromfressenden zusätzlichen Elektroheizkörpern mit Steckdosenanschluss wird verzichtet.

Bemerkung:

-----

- 4.7**      Brauchwasser (z.B. in der Küche) wird mit folgender Technik gewärmt:
- An Gesamtheizungsanlage angeschlossen
  - Elektrodurchlauferhitzer werden nicht verwandt
  - Solaranlage
  - Gasboiler

Bemerkung:

-----

- 4.8**      Die Einrichtung wird über eine Solaranlage/Photovoltaikanlage mit Energie versorgt

Bemerkung:

-----

- 4.9**      Folgende Maßnahmen sind zur Reduzierung des Wasserverbrauchs verwirklicht:
- Die Entwicklung des Wasserverbrauches wird über mehrere Jahre hinweg beobachtet
  - Es gibt Hinweise an den Wasserentnahmestellen zum sparsamen Umgang mit Wasser
  - Mit Wasser wird sparsam umgegangen
  - Es gibt wassersparende Installationen an Toilettenspülkästen (Spartaste, Einhängvorrichtungen).
  - Wasserhähne tropfen nicht / die Toilettenspülung rinnt nicht
  - Es gibt Durchflußbegrenzer an Wasserhähnen

- Regenwasser findet als Brauchwasser Verwendung
- Es gibt einen Regenwasser-Sammeltank mit .... Litern Speichervermögen.

Bemerkung:

-----

**4.10**            Sonstiges:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

-----

## 5. Pflanzen, Tiere und Boden



- 5.1**            Es gibt Grünpflanzen in den Räumen, die das Raumklima verbessern helfen.

Bemerkung:

- 5.2**            Die Anlagen sind mit standortgerechten, eingerichteten Bäumen, Sträuchern und Hecken bepflanzt, z.B. Holundersträucher statt exotischer Gehölze.

Bemerkung:

- 5.3**            Es gibt Initiativen zur Schaffung neuer und Bewahrung alter Lebensräume für Pflanzen und Tiere, z.B. Wildblumenwiese, Feuchtbiotop, Streuobstwiese, Nistmöglichkeiten für Eulen, Fledermausschutz.

Bemerkung:

- 5.4**    Die Grünanlagen werden ausschließlich gepflegt



„gepa“ gekauft, z.B. Kaffee, Kakao, Tee, Honig.

Es gibt in der Einrichtung täglich eine gesunde Mahlzeit für die Kinder.

Bemerkung:

**6.2**

Die Verpflegung in der Tageseinrichtung wird auf vollwertige Alternativen umgestellt. Beispiele:

Gesundes Frühstück

Mittagstisch

Obst- und Gemüsesnack

Bemerkung:

**6.3**

Bei Veranstaltungen

sind die Preise für alkoholfreie Getränke niedriger als für alkoholische

wird das Getränkeangebot durch verschiedene naturbelassene Fruchtsäfte (möglichst aus der Region) ergänzt

Bemerkung:

**6.4**

Im Haus gilt grundsätzlich Rauchverbot / im Außenbereich befindet sich eine nicht einsehbare Raucherecke

Bemerkung:

**6.5**

In unserem Haus werden folgende präventive Gesundheitsmaßnahmen durchgeführt

Beispiele:

---

---

---

**6.6**

Sonstiges:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

# 7. Leben und Bildung



**7.1** Folgende Themenbereiche werden bewußt thematisiert:

- Umwelt
- Gewaltprävention
- Suchtprävention
- Geschlechtergerechtigkeit
- Interkulturelles Zusammenleben

Bemerkung:

**7.2**      In der Bücherei werden ausreichend Bücher zu unterschiedlichen Fragestellungen der o.g. Themen zum Ausleihen angeboten.

Bemerkung:

**7.3**      In unserer Einrichtung arbeiten bilinguale Mitarbeiter/innen, mit folgenden Sprachkenntnissen (Englisch, russisch, türkisch, polnisch usw.).

Bemerkung:

**7.4**      Es gibt eine Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen und Gruppen innerhalb der Einrichtung

Beispiele:

---

---

**7.5**      Es gibt eine Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Institutionen und Gruppen und im Stadtteil

Beispiele:

---

---

**7.6**      Es gibt eine Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren außerhalb der Einrichtung

Beispiele:

---

---

**7.7**      Es gibt eine Zusammenarbeit mit anderen Ländern



**8.2**                Es wird den Mitarbeiterinnen empfohlen, bei Einkäufen und Weiterbildung usw. zu laufen oder Fahrrad, ÖPNV oder Fahrgemeinschaften zu nutzen.

Bemerkung:

-----

**8.3**                Es gibt Dienstfahräder für kurze Strecken

Bemerkung:

-----

**8.4**                Die Eltern werden gebeten, die Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad in die Tageseinrichtung zu bringen.

Bemerkung:

-----

**8.5**                Sonstiges:

-----





# Entstehung und Hintergrund

Diese Checkliste wurde als aGEnda 21-Kindergarten-Check vom Arbeitskreis Kinder und Jugendliche der aGEnda 21 entwickelt.

## Der Arbeitskreis Kinder und Jugendliche

Als einer der vielen Arbeitskreise der Lokalen Agenda 21 in Gelsenkirchen (aGEnda 21) setzen sich im Arbeitskreis viele engagierte Bürgerinnen und Bürger für die Gestaltung der Zukunft ihrer Stadt ein.

Der Arbeitskreis rückt die Kinder und Jugendlichen in Gelsenkirchen in den Vordergrund. Um das Miteinander zu fördern hat der Arbeitskreis ein Sprach- und Malheft entwickelt. Denn in Gelsenkirchen werden ca. 130 verschiedene Sprachen gesprochen und eine gemeinsame Sprache ist die Basis des Zusammenlebens.

Dass auch Kinder Rechte haben, daran erinnert die Kinderrechtsbroschüre des Arbeitskreises. Dieses Mal- und Rätselheft für Kinder und Erwachsene wurde Anfang 2003 vorgestellt. In diesem Heft sind zehn wichtige Kinderrechte aufgeschrieben. Die Kinder können sie selbst lesen oder sich vorlesen lassen. Damit die Rechte von möglichst vielen verstanden werden – und um einen Lerneffekt für die Sprache zu bringen - sind die Kinderrechte in die englische Sprache übersetzt. Eine Zeile ist freigelassen, um die Rechte in der eigenen Sprache aufzuschreiben.

Im Sommer 2003 rief der Arbeitskreis die Kinder in Gelsenkirchener Kindereinrichtungen auf, ein Bild von der aGEnda 21-Schildkröte GERda zu malen. In einem Malwettbewerb wurden die drei schönsten Bilder prämiert.

Aktuell arbeitet der Arbeitskreis an seinem Projekt "aGEnda 21-Kindergärten".

## aGEnda 21-Kindergarten-Check

Der Arbeitskreis hat sich ein großes Ziel gesteckt: Agenda 21-Kindergärten. Doch bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Der erste Schritt ist das vorliegende einjähriges Pilotprojekt zweier städtischer Kindertagesstätten

und zweier evangelischer Kindergärten. Sie wagen sich an den Agenda 21-Kindergarten-Check.

Sabine Schneider, Erzieherin in der städtischen Kindertagesstätte Vinckestraße, und Elisabeth Ellinghaus von der ebenfalls städtischen Kindertagesstätte in der Hugostraße arbeiten bereits von Anfang an im aGEnda 21-Arbeitskreis mit. Sie haben sich zusammengesetzt, viel Literatur gewälzt, ihre eigene Einrichtung unter die Lupe genommen und verschiedene Ideen und Vorstellungen ausgetüftelt, wie ein Agenda 21-gerechter Kindergarten aussehen könnte.

Herausgekommen ist eine umfangreiche Checkliste. Die geht weit über Umweltaspekte hinaus und fragt auch nach ökonomischen und sozialen Belangen und wie diese drei Bereiche in Einklang miteinander zu bringen sind – ganz im Sinne des Agenda 21-Gedankens.

Auf Einladung des Arbeitskreises beteiligen auch zwei evangelische Kindergärten. Petra Heinrichs vom evangelischen Kindergarten Markus in Hassel und Heike Sonnefeldt-Lüdtke vom evangelischen Kindergarten "Arche" in der Resser-Mark waren sofort zur Mitarbeit bereit.

Die Arbeit und die Erfahrungen des  
Das Ziel: Einem möglichst nachhaltigen Kindergarten im Sinne der Agenda 21 nahe zu kommen.

## Agenda 21 und aGEnda 21

Vor zehn Jahren formulierte der UN-Erdgipfel in Rio de Janeiro die Agenda 21, mit dem Ziel das soziale, ökologische und wirtschaftliche Gleichgewicht unserer Welt wieder herzustellen. Ein Kapitel der Agenda 21 fordert die Kommunen und ihre Politikerinnen und Politiker auf, sich mit Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen, Verbänden und Initiativen, der Wirtschaft und Experten vor Ort zu beraten und gemeinsam mit ihnen zu handeln.

Auf diesem Weg sollen Maßnahmen geplant und ergriffen werden, um eine Entwicklung in Verantwortung für zukünftige Generationen in Gang zu setzen. Die jeweilige Schwerpunktsetzung muss von lokalen Gegebenheiten

und den Interessen der beteiligten Bürgerinnen und Bürger abhängig gemacht werden.

Im März 1997 hat der Rat der Stadt Gelsenkirchen einstimmig beschlossen, die Lokale Agenda 21 (aGEnda 21) für die Stadt zu entwickeln und umzusetzen. In einer Ideenwerkstatt der VHS zur aGEnda 21 kamen im Juni 1998 verschiedene Gruppen, Organisationen und weitere Interessierte zusammen. Schon ein halbes Jahr später wurde das aGEnda 21-Büro in gemeinsamer Trägerschaft der Stadt Gelsenkirchen und des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid eröffnet.

Seitdem machen sich Arbeitskreise daran, die aGEnda 21 in einer Vielzahl von Projekten zu erarbeiten und umzusetzen. Einige Projekte wurden bereits abgeschlossen, an anderen wird gerade gearbeitet und wieder andere kommen zum Teil auch in neuen Arbeitskreisen hinzu. Die aGEnda 21 ist ein ständiger Prozess, der vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger lebt.

### Kleines Agenda 1x1

Agenda = Das Wort hat seinen Ursprung im Lateinischen und bedeutet "Was zu tun ist". Heute bezeichnet es auch einen Terminplan oder eine Tagesordnung - eine Aufstellung dessen, was zu tun ist.

Agenda 21 = Die Zahl 21 steht für das gerade begonnene 21. Jahrhundert. Die Agenda 21 ist die Tagesordnung für das Jahrhundert, in dem das soziale, ökologische und wirtschaft-

liche Gleichgewicht unserer Welt wieder hergestellt werden muss.

Nachhaltigkeit = In der Forstwirtschaft bedeutet Nachhaltigkeit, dass dem Wald nicht mehr Bäume entnommen werden, als nachwachsen können. Die Agenda 21 bezeichnet Entwicklungen als nachhaltig, die weltweit umweltverträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich tragfähig sind.

Partizipation = Auch dieser Begriff kommt aus dem Lateinischen. Er bedeutet Teilhabe und Teilnahme an einem von mehreren Personen durchgeführten Prozess. Partizipieren heißt auch, von etwas, was ein anderer hat, etwas abbekommen, daran teilhaben. Ohne Teilhabe gibt es keine soziale Gerechtigkeit. Ohne Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger kann die Agenda 21 nicht gelingen...

*aGEnda 21*  
Zukunft in Gelsenkirchen gestalten

### Herausgeber:

Arbeitskreis Kinder und Jugendliche der aGEnda 21

aGEnda 21 Büro - Von-Oven-Straße 17 - 45879 Gelsenkirchen

Tel. 0209 147 91 30 - Fax 0209 147 91 31 - E-Mail: [agenda21@gelsen.net](mailto:agenda21@gelsen.net)

<http://agenda21.gelsenkirchen.de>

Stand: 01.10.2005

Das Gelsenkirchener Projekt aGEnda 21-Kindergärten wurde von den Vereinten Nationen als gutes Beispiel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit dem Titel: "Offizielles Projekt der Dekade der Vereinten Nationen zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung 2005 bis 2014" ausgezeichnet.



Ausgezeichnet als  
offizielles Projekt  
der Weltdekade  
2005 / 2006